



11.2. Vorlage: BV/265/2009

**Einreicher/  
Zuständige Dienststelle:  
23 - Liegenschaftsamt**

**Grundstücksverkauf an den Sportverein SV Motor Eberswalde e. V.**

**TOP 1**

**Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), Herr Hoeck, begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die 8. Sitzung des ABJS um 18.15 Uhr.

**TOP 2**

**Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Hoeck stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 7 Stadtverordnete anwesend (**Anlage 1**). Herr Dr. Steiner wird durch Frau Oehler vertreten.

**TOP 3**

**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 7. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.11.2009**

Herr Hoeck fragt an, ob es Anmerkungen, Einwendungen oder Ergänzungen zur Niederschrift vom 11.11.2009 gibt.

Frau Oehler nimmt Bezug auf den TOP 11.3. und TOP 11.4. Es wurde dort in beiden TOP die Aussage gemacht, dass der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt etwas beschlossen hat. Sie möchte darauf hinweisen, dass der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt nicht beschließt, sondern empfiehlt und bittet darum, dies zukünftig in den Protokollen zu beachten.

Frau Schostan bezieht sich auf eine Anfrage an die Verwaltung, die sie in der letzten Ausschusssitzung zum Haushalt 2010 gestellt hatte. Es ging dort speziell um die Höhe der Zuweisung vom LK BAR für das pädagogische Personal in den Kindertagesstätten. Sie bittet darum, diese Information ins Protokoll mit aufzunehmen.

Antwort von Frau Ladewig: „Der LK BAR bezuschusst das pädagogische Personal im Bereich der Kindertagesstätten in Höhe von ca. 73 bis 76 %.“

...

Herr Schumacher, Stadtverordneter, erscheint zur Sitzung um 18:19 Uhr. (**8 Stadtverordnete anwesend**)

Da es keine weiteren Anmerkungen, Einwendungen oder Ergänzungen gibt, bittet Herr Hoeck um die Abstimmung der Niederschrift, die **mehrheitlich mit den Änderungen bestätigt** wird.

#### **TOP 4**

##### **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Hoeck fragt an, ob es Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird die Tagesordnung **einstimmig bestätigt**.

#### **TOP 5**

##### **Informationen des Vorsitzenden**

1. Von der Verwaltung wurden aus den Bereichen Kita, Schule, Sport und Jugend entsprechende Übersichten über die Förderung von Projekten im Jahr 2009 zur Information ausgeteilt.
2. Des Weiteren liegt zum TOP 11.1. eine aktuelle Ergänzung zum Haushalt 2010 für die heutige 2. Lesung vor.
3. In den anderen Ausschüssen haben sich die Mitglieder dafür ausgesprochen, falls für Januar keine dringenden Themen zur Entscheidung anstehen, keine Sitzungen durchzuführen. Die Mitglieder des ABJS schließen sich dieser Verfahrensweise an.
4. Des Weiteren wurde in den anderen Ausschüssen darüber abgestimmt, künftig den nicht öffentlichen Teil des Ausschusses wegfällen zu lassen, soweit keine entsprechenden Themen dort zu behandeln sind. Herr Hoeck schlägt dbzgl. vor, ebenfalls so zu verfahren, was bedeuten würde, dass in der nächsten Sitzung im öffentlichen Teil über die heutige Niederschrift des nicht öffentlichen Teils abgestimmt werden müsste und keine Einladung zu einer nicht öffentlichen Sitzung erfolgt, es sei denn, es wären nicht öffentliche Belange zu beraten.

Da es von Seiten der Ausschussmitglieder keine Einwände zu dieser Verfahrensweise gibt, wird ab der nächsten Sitzung dementsprechend verfahren.

#### **TOP 6**

##### **Einwohnerfragestunde**

##### **Herr Jan Toron, Vorstandsmitglied des SV Medizin Eberswalde:**

Herr Toron möchte einige Anregungen zum TOP 11.2. an die Stadtverordneten geben. Ihm geht es dabei um Fairness für alle Sportvereine in Eberswalde und um finanzielle Klarstellungen. Der SV Medizin hat 2004 die Sporthalle im DDR-Zustand von der

...

Stadt Eberswalde übernommen. Nun soll die Sporthalle der Grundschule „Schwärzensee“, die vollkommen rekonstruiert wurde und in die bereits 500 T€ von der Stadt Eberswalde rein geflossen sind, noch für 98 T€ plus, an den SV Motor Eberswalde übergeben werden. Das heißt, der SV Motor Eberswalde erhält eine Sporthalle, die vollkommen rekonstruiert ist. Der SV Medizin hat hingegen eine Sporthalle im DDR-Zustand bekommen, die seit Jahren im schlechten Zustand ist. Er bittet die Ausschussmitglieder dazu Stellung zu nehmen und sich darüber Gedanken zu machen.

Herr Landmann wird zum entsprechenden TOP Stellung nehmen.

**Herr Dr. Volker Mielke, Vorstandsvorsitzender des SV Motor Eberswalde e. V.:**

Herr Dr. Mielke möchte ebenfalls zum TOP 11.2. einige Ausführungen machen. Sollten die Ausschussmitglieder diesen TOP aber erst unter 11.2. behandeln, würde er gerne dort seine Ausführungen machen wollen, ansonsten müsste er sein Anliegen hier in der Einwohnerfragestunde abhandeln.

Herr Hoeck favorisiert die Variante, Herrn Dr. Mielke bei der Beschlussvorlage sprechen zu lassen, da er ja sozusagen der betroffene Vertragspartner ist.

Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass Herr Toron und Herr Dr. Mielke zum TOP 11.2. Rederecht erhalten.

**TOP 7**

**Informationen aus der Stadtverwaltung**

1. Herr Landmann teilt mit, dass die Stadt Eberswalde mit Datum vom 10.11.2009 ein Schreiben vom Landkreis Barnim (LK BAR) erhalten hat in dem er mitteilt, dass sich der Freizug des Schulobjektes, Kyritzer Straße 29 - derzeit genutzt durch das OSZ - verzögern wird. Es gab mit dem LK BAR dazu Absprachen und es gibt einen Mietvertrag, der im Jahr 2011 endet. Nach entsprechenden Sanierungsmaßnahmen soll die Grundschule „Schwärzensee“ in das Gebäude umziehen. Außerdem teilte der LK BAR noch mit, dass ein Freizug erst mit Schuljahr 2012/2013 realistisch sei. In einem nochmaligen Gespräch mit dem LK BAR (Herr Dr. Mocek und Herr Landmann am 24.11.2009) erörterte die Verwaltung, dass dies so nicht hingenommen werden kann. Der LK BAR gab daraufhin die Zusage, alles daran zu setzen, damit das Objekt im Jahr 2011 freigezogen wird.

Frau Dr. Brauns, Stadtverordnete und Frau Röseler, sachkundige Einwohnerin, erscheinen zur Sitzung um 18:25 Uhr.  
**(9 Stadtverordnete anwesend)**

...

Herr Schumacher möchte wissen, was geschieht, wenn sich die Situation so darstellt, dass der Freizug nicht erfolgt.

Herr Landmann sagt, dass diesmal die Situation anders ist, als beim letzten Mal, als schon einmal der Freizug zugesagt wurde. Die Verwaltung hat diesmal eine Vertragsverlängerung gemacht, die automatisch endet und keiner Kündigung bedarf.

2. Herr Landmann erinnert an zwei Anfragen, die in der letzten Sitzung an die Verwaltung herangetragen wurden. Es wurde in Bezug auf die Dachschäden an verschiedenen Kitas angefragt, ob regelmäßig Dachbegehungen erfolgt sind. Die Bauverwaltung teilte daraufhin mit, dass regelmäßige Dachbegehungen im Sinne von Begutachtungen der Dächer nicht erfolgten, sondern nur die normale Begehung (Schornsteinfeger). Des Weiteren wurde angefragt, ob die Firmen evtl. noch zur Rechenschaft gezogen werden könnten. Herr Landmann bittet Frau Ladewig, über den Sachverhalt zu informieren.

Frau Ladewig berichtet, dass bei zwei Dächern die Firmen nicht mehr existieren und somit nicht mehr in Regress genommen werden können. Bei dem anderen Dach ist die Gewährleistungsfrist bereits abgelaufen.

Frau Oehler möchte in Bezug auf die Dächer wissen, ob es eine Gebäudeversicherung gibt, die evtl. in Anspruch zu nehmen ist.

Herr Landmann kann darüber keine Auskunft geben. Die Verwaltung wird sich aber danach erkundigen.

(Ergebnis: Am 09.12.2009 setzte sich Frau Ladewig mit der Sachbearbeiterin für Versicherungsangelegenheiten in der Stadt Eberswalde, Frau Schindler, in Verbindung. Diese prüfte den Vorgang und konnte feststellen, dass kein Versicherungsanspruch geltend gemacht werden kann.)

#### **TOP 8**

##### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

#### **TOP 9**

**Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorsteher/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

...

Frau Röder bezieht sich auf einen Presseartikel in dem u. a. mitgeteilt wurde, dass der Umzug der Kita „Sonnenschein“ in die ehemalige Medizinische Fachschule (MEFA) sehr viel Kosten verursachen wird und die angedachte Containervariante verworfen wurde. Sie möchte dbzgl. wissen, wer wann wohin zieht und welcher Umbau noch in welchem Zeitraum realisiert wird.

Herr Landmann sagt, es ist nicht so, dass die Verwaltung das Geld, welches für die Sanierung der Kita „Sonnenschein“ vorgesehen war, jetzt für die Dächersanierung verwendet, sondern es ist bloß ein Austausch der Finanzierungsquellen. Beide Maßnahmen werden sich im Haushalt 2010 wieder finden. Die Dächer werden jetzt mit den Mitteln des Konjunkturpaketes finanziert, weil dort ein Abrechnungszeitraum ist, der 2010 endet. Die Containerlösung ist verworfen bzw. wurde vorläufig zurückgestellt, weil die Verwaltung momentan eine tiefgründige Prüfung der Kosten für die MEFA durchführt. Es ist daher abzuwarten, welcher Kostenumfang auf die Verwaltung zukommt. Sofern das Ergebnis vorliegt, wird die Verwaltung darüber im Ausschuss berichten.

Frau Oehler erinnert daran: als über die Konjunkturpaketmittel gesprochen wurde gab es ursprünglich die Idee, eine große Neubau-Kita zu bauen, um dann sukzessive andere Kitas, die auch Sanierungsbedarfe haben, zu sanieren in dem die Kinder von dort jeweils umziehen. Aus ihrer Sicht würde sich die ehemalige MEFA anbieten, um genau diesen Plan umzusetzen.

Frau Büschel möchte sich zur Kita „Sonnenschein“ äußern. Die Grundidee zur Umsetzung des Konjunkturpaketes war eigentlich die Schaffung von Kita-Plätzen. Sie findet, dass dies jedoch immer mehr zurückgestellt wird. In der Kita „Sonnenschein“ wären 28 Kita-Plätze geschaffen worden. Nach ihrer Information sind über 35 Mütter zu Hause, weil sie keinen Kita-Platz haben.

Herr Landmann betont, dass die Verwaltung nach wie vor die Kita „Sonnenschein“ im Blick hat, auch mit der Erweiterung dieser Plätze, die bei der Sanierung entstehen würden. Sobald die Verwaltung mit der Prüfung einer möglichen Nutzung der MEFA fertig ist, wird dem Ausschuss das Ergebnis - voraussichtlich im Februar - vorgelegt. Herr Landmann erinnert in diesem Zusammenhang an Verhandlungen mit mehreren Interessenten, die in der Stadt Kitas errichten wollten. Ein großer Interessent war der BBV, der sich auch hier im Ausschuss vorstellte. Vor kurzem erhielt die Verwaltung die Mitteilung, dass dieses Projekt in Gänze zu den Akten gelegt wurde. Zwei weitere private Personen wollten in Projekte - die sie in der Stadt planen - auch Kitas integrieren. Diese beiden Projekte werden wahrscheinlich auch nicht verwirklicht werden können. Sobald der Verwaltung nähere Informationen vorliegen, erfolgt eine Information im Ausschuss.

...

Frau Oehler ist der Auffassung, wenn in den drei Kitas durch die Dachschäden Gefahr im Verzug ist, müssten diese vielleicht schließen und dann würde es weitaus mehr Kinder betreffen, als die 28 Plätze in der Kita „Sonnenschein“. Von daher sollte man dringend der Notlage folgend, die Gelder für die Dachsanierung bereitstellen.

Herr Landmann informiert, dass bereits für den Hauptausschuss und die StVV. im Dezember eine Entscheidungsvorlage vorbereitet wird, die den Austausch der Finanzierungsquellen und eine Änderung des Konjunkturpaketes beinhaltet.

Frau Schostan weiß nicht genau, ob das Gebäude der ehemaligen MEFA saniert werden kann. Sie regt aber an, falls die Verwaltung in das Gebäude investieren sollte und dort Geld reinsteckt, sich mit dem LK BAR über eine weitere Verwendung zu verständigen. Aus ihrer Sicht wäre die Sanierung des Gebäudes nachhaltiger, als die Containerlösung.

Herr Landmann erinnert an ein Schreiben, worin der LK BAR Eigenbedarf für das Objekt mitgeteilt hatte. Die Verhandlungen haben erst in den letzten zwei Wochen dahin geführt, dass überhaupt über diese Immobilie geredet werden kann. Herr Landmann denkt aber, dass der LK BAR diese Immobilie der Stadt nicht nachhaltig zur Verfügung stellen kann.

Herr Schumacher fragt, ob es Gespräche über die Änderung der Schuleinzugsbereiche für die Grundschulen gibt.

Herr Landmann verneint die Anfrage und teilt mit, dass von Seiten der Verwaltung dbzgl. kein Interesse angemeldet wurde.

#### **TOP 10 Sportbericht 2009**

Herr Kuhnke stellt ausführlich den Sportbericht 2009 vor. (**Siehe Anlage 2**)

Im Anschluss daran beantwortet Herr Kuhnke Anfragen von Ausschussmitgliedern.

Abschließend teilt Frau Ladewig mit, dass die Verwaltung in der Februarsitzung, spätestens aber in der Märzsession, eine aktuelle Liste über die ausgereichten Mittel vorlegen wird.

#### **TOP 11 Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

...

**TOP 11.1**

**Vorlage:** BV/281/2009

**Einreicher/**

**Zuständige Dienststelle:**

20 - Kämmerei

**Haushaltssatzung 2010 (2. Lesung)**

Frau Ladewig nimmt Bezug auf die ausgeteilten Änderungsblätter. Auf den Seite 6 und 7 sind noch einmal die Änderungen in den HH-Positionen der Turnhallen „Schwärzensee“ und Fritz-Weineck-Straße vorgenommen worden.

Frau Schostan ist aufgefallen, dass bei der Sprachförderung für 2008 in einigen Kitas Geld eingestellt wurde und für die Jahre 2009 und 2010 nicht mehr. Sie möchte wissen, ob diese Position nicht mehr gefördert wird.

Frau Ladewig sagt, dass die Verwaltung davon ausgeht, dass der Landkreis dies auch 2010 noch fördert. Die Einnahmen werden speziell unter den entsprechenden HH-Stellen für den Personal-kostenzuschuss verbucht. Die Verwaltung hat hier eine arbeits-rechtliche Regelung mit den Erzieherinnen getroffen, in dem diejenigen Erzieher, die die Sprachförderung durchführen, eine Stundenvergütung erhalten.

Herr Hoeck stellt die Vorlage zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: - mehrheitlich zugestimmt -**

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung vor-zunehmen:

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2010 mit ihren gesetzlichen Anlagen.

**TOP 11.2**

**Vorlage:** BV/265/2009

**Einreicher/**

**Zuständige Dienststelle:**

23 - Liegenschaftsamt

**Grundstücksverkauf an den Sportverein SV Motor Eberswalde e. V.**

Herr Hoeck beantragt das Rederecht für Herrn Dr. Mielke, dem **einstimmig zugestimmt** wird.

Herr Landmann erinnert an die Haushaltskonsolidierung, in der sich die Verwaltung momentan befindet. Die Ämter waren u. a. aufgefordert, ihre Arbeit in einer Powerpoint-Präsentation dar-zustellen und aufzuzeigen, wo sie durch Aufgabenkritik Reserven



erschließen könnten und wo Einsparungspotential vorhanden ist. Hierzu gab es die Anregung, sich im Februar mit den Stadtverordneten zu treffen, um über die Aufgabenkritik zu sprechen. Die Vorbereitungen laufen derzeit an. Die Verwaltung hatte auch gesagt, dass die Abgabe von Sportstätten, die für die Durchführung des Schulsportes an städtischen Schulen nicht mehr erforderlich sind - und dazu gehört diese Turnhalle - avisiert wird. Es ist günstiger diese den Vereinen an die Hand zu geben, möglichst durch Kauf. Dass dies auch betriebswirtschaftlich möglich ist, hat der SV Medizin gezeigt. Der SV Motor Eberswalde hat sich bei der Stadt beworben und Kaufinteresse bekundet. Daraufhin wurden Verhandlungen geführt, die zu einem zivilrechtlichen Vertrag geführt haben. Aus dem Grunde ist von einer Gleichbehandlung (andere Zeit/Standard einer Sporthalle), die hier durch den SV Medizin eingefordert wird, aus Sicht der Verwaltung nicht zu sprechen. Die Ausgangssituation war damals für den SV Medizin natürlich anders, als sie jetzt für den SV Motor Eberswalde ist.

Herr Dr. Mielke würde gern hören, was der SV Medizin zu sagen hat.

Herr Hoeck beantragt das Rederecht für Herrn Toron, dem **ein- stimmig zugestimmt** wird.

Herr Toron berichtet, dass der SV Medizin im Jahr 2004 Verhandlungen mit der Stadt Eberswalde aufgenommen hat. Es ging um die Sporthalle Finowtal, damals gehörend zur 6. und 13. Schule, die für 50 T€ abgerissen werden sollte, obwohl der Bedarf an Sporttreibenden vorhanden war und immer noch ist. Der SV Medizin hat die Sporthalle im DDR-Zustand und ohne jegliche Rekonstruktion übernommen. Für notwendige Malerarbeiten erhielten sie eine Anschubfinanzierung in Höhe von 17 T€. Der Verein ist ständig bemüht, für anfallende Reparaturen und Sanierungsmaßnahmen, Fördermittel zu bekommen, was teilweise auch gelingt. Für anfallende Betriebskosten haben sie bisher keinen einzigen Cent erhalten. Somit konnte im Jahr 2006 nur eine Hälfte des Sozialtraktes umgebaut werden, den die Stadt in Höhe von 55 T€ bezuschusste. Das Gesamtvolumen betrug aber 130 T€, die restliche Summe wurde durch den SV Medizin getragen. Die Stadt Eberswalde hat in den vergangenen 10 Jahren 500 T€ in die Sporthalle, die der SV Motor Eberswalde bekommen soll, investiert. Herr Toron hat Bedenken dahingehend, dass die Konkurrenz beider Vereine zu groß werden könnte und die Sporthalle vom SV Medizin durch andere Sportvereine wegen ihres Zustandes einfach nicht mehr attraktiv genug sein könnte. Herr Toron bezieht sich auf die Beschlussvorlage in der steht, dass der SV Motor Eberswalde eine Anschubfinanzierung in Höhe von 98 T€ für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen bekommen soll. Er ist der Meinung, dass keine

...

Baumaßnahmen erforderlich sind, außerdem stehen auf Seite 3 Kosten für Betriebs- und Bewirtschaftungskosten. Er findet, dass hier der SV Motor Eberswalde durch die Verwaltung bevorzugt wird.

Herr Dr. Mielke findet die Ausführungen von Herrn Toron nicht fair. Es liegt hier ein Vertrag vor, den zwei Vertragsparteien verhandelt haben. Er kann nicht einsehen, dass aufgrund der Wirtschaftlichkeit, die der SV Medizin bei sich nun gefährdet sieht, gegen den Abschluss dieses Vertrages gesprochen wird. Die Situation ist so, dass der SV Motor Eberswalde mit seinen knapp 1000 Mitgliedern über die ganze Stadt verteilt, in allen Turnhallen Sportler hat. Um seinen Mitgliedern eine „Heimstadt“ zu geben, reichte der SV Motor Eberswalde bereits im Jahr 2004 einen schriftlichen Antrag bei der Stadt Eberswalde ein, um die Sporthalle, die jetzt dem SV Medizin gehört, käuflich zu erwerben. 2003 gab es zu dieser Problematik ein Gespräch mit dem damaligen Bürgermeister Herrn Schulz. Dieser sagte, dass diese Sporthalle, die jetzt der SV Medizin nutzt, abgerissen werden soll. Aus der Zeitung erfuhr er dann, dass der SV Medizin diese Sporthalle gekauft hatte. Herr Dr. Mielke will mit seinen Ausführungen deutlich machen, wenn er die Sporthalle damals bekommen hätte, hätte er sie auch zu den damaligen Konditionen genommen. Die ständige Überkapazität der Nutzungszeiten und die in den letzten Jahren immer wieder gestiegenen Hallennutzungsgebühren waren Anlass, um gemeinsam mit der Stadt Eberswalde erneut nach Lösungen zu suchen. Es ist richtig, dass durch die Stadt Eberswalde in den letzten Jahren zwar teilweise Renovierungsarbeiten durchgeführt wurden, diese sind aber für eine betriebswirtschaftliche Einsparung nicht ausreichend. Außerdem hat der SV Motor Eberswalde in die Sporthalle, die er käuflich erwerben möchte, bereits Vereinsgelder investiert.

Herr Hartmann möchte wissen, ob der SV Medizin außer der Anschubfinanzierung in Höhe von 17 T€ und für Modernisierungsarbeiten in Höhe von 55 T€, außerdem noch finanzielle Mittel von der Verwaltung erhalten hat.

Herr Toron sagt, dass die 17 T€ für Malerarbeiten und Duschen verwendet wurden. Für Deckenstrahler gab die Verwaltung 30 T€ dazu und für Modernisierungsarbeiten gab es 55 T€ (insgesamt 102 T€).

Herr Pieper bezieht sich auf die Seite 3, letzter Absatz der Beschlussvorlage. Ihn interessiert, welche objektbezogenen Verträge neu geregelt werden sollen und bis wann.

Herr Dr. Mielke sagt, obwohl es zu Zeiten von SV Medizin noch Anschlusszwang für die Fernwärmeversorgung gab, kamen sie

...

trotzdem aus den Medienverträgen heraus. Vor zwei Jahren hat die Stadt einen Zehnjahresvertrag mit den Stadtwerken über die Fernwärme abgeschlossen. Das heißt, der SV Motor Eberswalde kommt aus den Medienverträgen, die die Stadt damals geschlossen hat, in den nächsten acht Jahren nicht heraus. Von daher benötigt der Verein die drei Jahresscheiben, um bauliche Unterhaltungsmaßnahmen zu realisieren und gleichzeitig Betriebskosten bezahlen zu können.

Herr Pieper stellt den Antrag, falls möglich, getrennt über den Vertrag und die Anschubfinanzierung abzustimmen.

Herr Landmann hat eine rhetorische Frage. Entweder entscheiden wir unter bestimmten Bedingungen an den SV Motor Eberswalde zu verkaufen oder eben nicht. Er gibt zu bedenken, was dann mit der Sporthalle passiert. Insofern kann darüber auch nicht getrennt abgestimmt werden, da der SV Motor Eberswalde die Halle ohne den zweiten Teil nicht kaufen wird.

Herr Pieper zieht seinen Antrag zurück.

Frau Schostan fragt an, falls Motor nicht kaufen sollte, ob es vielleicht andere Vereine gibt, die Interesse hätten.

Frau Ladewig nimmt Bezug auf die Gesprächsrunden zur Gebührensatzung, die im April 2009 stattfanden. Es wurden dort alle Vereine darüber informiert, dass die Verwaltung mit dem SV Motor Eberswalde aufgrund seines Kaufantrages in Verhandlungen steht.

Herr Landmann fügt hinzu, dass bisher kein anderer Verein an die Verwaltung herangetreten ist, der die Absicht bekundet hat, diese Halle zu kaufen.

Herr Schumacher versteht zwar die Anliegen der Vereine und auch das Anliegen der Stadt, die Sporthalle zu verkaufen. Er kann aber nicht verstehen, wenn es um die Haushaltskonsolidierung geht, dass die Verwaltung dem Verein, wenn die Sporthalle schon für einen Euro verkauft werden soll, dann noch eine Summe dazu gibt. Herr Schumacher schlägt deshalb vor, wenn es aus wirtschaftlichen Gründen wäre, sollte ganz offiziell eine Ausschreibung mit entsprechenden Kriterien erfolgen, an der sich nicht nur Sportvereine, sondern auch andere Betreiber beteiligen, die dann eine Einnahme bringen könnten, um die Finanzsituation der Stadt aufzubessern. Von daher kann er dieser Sache nicht zustimmen.

Frau Schostan und ihre Fraktion sind ebenfalls der Meinung, dass der symbolische Verkauf von einem Euro zu gering ist und

...

ein Gutachten erstellt werden sollte. Außerdem plädiert auch ihre Fraktion dafür, unbedingt eine Ausschreibung zu veranlassen.

Frau Röder hat eine Grundsatzfrage an Herrn Toron. Sie möchte wissen, worum es ihm eigentlich geht, ob er möchte, dass der SV Motor Eberswalde die Sporthalle nur zu den Bedingungen bekommt, wie sie damals der SV Medizin bekommen hat oder ob es darum geht, dass wir eine Sporthalle in eine Trägerschaft geben wollen und er die Gewissheit haben möchten, dass die Halle ordentlich weiterbetrieben wird.

Herr Toron hat vor ein paar Wochen die Verwaltung gefragt, ob für die Sanierung des zweiten Sozialtraktes Mittel durch die Stadt zur Verfügung gestellt werden könnten. Es ging um einen Zuschuss in Höhe von 50 T€. Die Verwaltung teilte dem Verein mit, dass sie dafür kein Geld hätte.

Herr Pieper möchte einen Antrag auf Beendigung der Debatte beantragen.

Herr Hoeck lehnt den Antrag ab, da Herr Pieper den Antrag bereits zurückgezogen hat.

Herr Pieper sagt, dass es bei dem Antrag um den Vertrag ging.

Herr Hartmann hat prinzipiell etwas Angst dabei, dass zwei Sporthallen relativ objektnah durch Vereine betrieben werden sollen. Er vermutet, dass der SV Medizin schwarze Zahlen schreibt, aber nur aufgrund der Tatsache, dass die Sporthalle relativ gut ausgebucht ist. Kommt jetzt eine zweite Sporthalle hinzu, sieht er bei den Nutzungskosten der Sporthallen eine Gefahr, da diese sehr unterschiedlich sein können. Es könne nicht davon ausgegangen werden, dass alle Hallen optimale Nutzer haben. Den Verkauf des Objektes findet er prinzipiell in Ordnung, da der SV Motor Eberswalde ganz viele Abteilungen hat.

Herr Dr. Mielke stellt noch einmal dar, wofür er die Anschubfinanzierung benötigt.

Herr Landmann sieht diese Thematik eindeutig unter dem Aspekt der Haushaltskonsolidierung. Das heißt, wenn sich die Verwaltung von diesem Eigentum trennt, ist sie auch nicht mehr in der Verantwortung. In diesem Zusammenhang teilt Herr Landmann mit, dass die Verwaltung derzeit an eine Bestandsanalyse unserer städtischen Sportstätten arbeitet und im Anschluss daran, eine Sportstättenbedarfskonzeption extern erstellt werden soll. In Bezug auf die angesprochene Ausschreibung, kann Herr Landmann keinen richtigen Sinn darin sehen, da ihm kein weiteres

...

Angebot vorliegt. Von daher appelliert er dringend, dem Verwaltungsvorschlag zu folgen.

Herr Hoeck findet - von den Zahlen her - dass schon eine gewisse Fairness vorhanden ist. Er appelliert auch insofern fair zu bleiben, was die Verfahrensweise bei der Übertragung einer Sporthalle angeht. Als Option sieht er, dass die Sporthalle abgerissen werden würde, wenn sich kein neuer Eigentümer findet. Von daher wird er der Vorlage zustimmen.

In den Vertrag soll keine Rückfallklausel mit aufgenommen werden, es sollte keine Rückübertragung mehr an die Stadt Eberswalde möglich sein.

Herr Hoeck stellt die Vorlage zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: - mehrheitlich bestätigt -**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird ermächtigt, dem Sportverein SV Motor Eberswalde e. V. eine Teilfläche des Flurstücks 933 der Flur 18, Gemarkung Finow, gelegen an der Potsdamer Allee, mit einer Größe von ca. 2.050 qm nebst aufstehender Sporthalle zu einem symbolischen Kaufpreis in Höhe von 1,- € zu veräußern.

Des Weiteren wird die Verwaltung ermächtigt, dem Sportverein SV Motor Eberswalde e. V. eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 98.000,- € als Anschubfinanzierung auszureichen, um zwingend notwendige bauliche Unterhaltungsmaßnahmen durchführen zu können und dem Verein die Übernahme der Sportstätte überhaupt wirtschaftlich tragbar zu machen.

Herr Hoeck schließt die Sitzung des öffentlichen Teils um 20:16 Uhr.

Martin Hoeck  
Vorsitzender des Ausschusses  
für Bildung, Jugend und Sport

Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzender**  
Martin Hoeck
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**  
Günter Schumacher
- **Ausschussmitglied**  
Dr. med. Christel Brauns  
Sabine Büschel  
Ronny Hartmann  
Hans Pieper  
Angelika Röder  
Dr. Andreas Steiner                      Vertreten durch Frau Oehler  
Monique Schostan
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Prof. Johannes Creutziger  
Torsten Duckert                      entschuldigt  
Madlen Karbe                          entschuldigt  
André Koch  
Elke Lewerenz                        entschuldigt  
Ingo Rätz                              entschuldigt  
Hans-Ulrich Sieber                  entschuldigt  
Rolf Zimmermann                  entschuldigt  
Martina Röseler
- **Dezernenten**  
Lutz Landmann
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Dennis Brzezinski  
Rainer Kriewald                      entschuldigt
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Bernd Kuhnke  
Kerstin Ladewig
- **Gäste**  
Jan Toron                              zu TOP 11.2.  
Dr. Volker Mielke                    zu TOP 11.2.